

## COMPUȘI CU PRIMUL TERMEN EURO- ÎN LIMBILE GERMANĂ ȘI SLOVACĂ

### COMPOUNDS HAVING EURO- AS THE FIRST TERM IN GERMAN AND SLOVAK

### KOMPOSITA MIT DEM ERSTGLIED EURO- IM DEUTSCHEN UND IM SLOWAKISCHEN

Iveta KONTRÍKOVÁ

Institut der Managementsysteme mit Sitz in Poprad, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Matej Bel-Universität in Banská Bystrica

Nárb. Jána Pavla II., 3, Poprad, Slowakei

iveta.kontrikova@umb.sk

#### Abstract

*Compound words with the first part „Euro“ in German and Slovak languages. Compound words formation is the most frequent way of word formation in German language. The article deals with the word formation analysis of german and slovak compounds with root morpheme Euro-*

**Keywords:** *wordformation, terminology, composition, compositives, root morpheme Euro-*

**Cuvinte cheie:** *formarea cuvintelor, terminologie, compoziție, morfemă rădăcină Euro-*

**Schlüsselbegriffe:** *Wortbildung, Terminologie, Komposita, Grundmorphem Euro-*

#### 1. Einleitung

Zwischen dem Deutschen als einer germanischen Sprache und dem Slowakischen als einer slawischen Sprache gibt es im Bereich der Wortbildung natürlich sowohl die Unterschiede als auch die Ähnlichkeiten oder sogar Gemeinsamkeiten. In der deutschen Sprache überwiegt typologisch das analytische Sprachtyp (vgl. ONDRUŠ, SABOL 1984), das Slowakische gehört zu flektiven Sprachen und im Bereich der Wortbildung wird sie mit dem agglutinativen Sprachtyp kombiniert. (Vgl. ONDRUS, HORECKÝ, FURDÍK 1980). Aus der unterschiedlichen Sprachentypologie ergibt sich der Unterschied in der Frequenz der Wortbildungsarten. Im Deutschen überwiegt die Komposition, die hochproduktiv ist, im Slowakischen die Derivation (80 % der motivierten Wörter im Slowakischen sind verschiedene Typen von Derivaten – v.a. Suffix- und Präfixderivate), wobei die Komposition nicht so produktiv und frequentiert ist (nur 16 % der motivierten slowakischen Wörter sind Komposita, und nur 10 % des Gesamtwortschatzes sind Zusammensetzungen). (Vgl. ONDRUS, HORECKÝ, FURDÍK 1980: 141).

Das Gemeinsame, dem wir uns in diesem Artikel widmen wollen, sind außer anderem die Komposita mit dem gleichen Erstglied „Euro-“.

Die Analyse der Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ kann im Fremdsprachenunterricht genutzt werden, wobei die Begriffe mit diesem Erstglied mit Hilfe der Informationssysteme exzerpiert werden können und auch die neusten Begriffe auf diese Art und Weise erfasst werden können. (Vgl. POMFFYOVÁ 2005: 175).

#### 2. Der Begriff „Euro“ im Deutschen

Der Begriff „Euro“ ist in beiden Sprachen – im Deutschen und im Slowakischen - ein neues Wort, das mittels Kürzung vom Begriff Europa gebildet wurde.

Im Duden vom Jahr 1989 findet man den Begriff „Euro“ als eine Worteinheit (freies Grundmorphem) noch nicht. Man findet aber in diesem Wörterbuch sieben Komposita mit dem

Erstglied Euro-, zB. Euronorm, Eurocheque, Eurodollars, also in 80. Jahren funktionierte schon in der deutschen Sprache das Erstglied „Euro-“ als gebundenes Grundmorphem (Konfix), bzw. als ein Präfixoid. Als freies Grundmorphem entstand der Begriff Euro erst in den 90. Jahren des 20. Jahrhunderts – mit der Idee der Benennung der gemeinsamen europäischen Währung. Offiziell legte der Europäische Rat in Madrid am 16. Dezember 1995 das erste mal den Namen der neuen Währung fest: „Euro“.

Der Begriff Euro hat heute im Deutschen als freies Grundmorphem nur eine Bedeutung – europäische Währung. Als Konfix (gebundenes Grundmorphem) hat das Erstglied der Komposita mit „Euro-“ die Bedeutung „Europa“, „europäisch“. Das Erstglied „Euro-“ kann aber in Komposita entweder als *freies Grundmorphem* (zB. Euroschein, Eurokurs) oder als *gebundenes Grundmorphem*, d.h. Konfix (zB. Eurostat, d.h. statistisches Amt der Europäischen Union) vorkommen. Die Bedeutungen des freien und des gebundenen Grundmorphems „Euro-“ sind unterschiedlich. Das Kurzwort Euro ist also ein polysemantischer Begriff.

Im deutschen Wörterbuch der Gegenwartssprache (Duden, 2003: 468) findet man aber nur eine Bedeutung des Begriffes „Euro“: *Währungseinheit der europäischen Währungsunion*. „Euro-“ als gebundenes Grundmorphem wird in dem Wörterbuch nicht erwähnt.

### 3. Der Begriff „Euro“ im Slowakischen

Im slowakischen akademischen Fremdwörterbuch aus dem Jahr 2005 findet man drei Bedeutungen des Begriffes „Euro“. Das *freie Grundmorphem* „euro“ hat eine Bedeutung, zwei Bedeutungen hat das *gebundene Morphem* „euro-“:

1. **euro** (Substantiv) - gemeinsame Währung und Zahlungsmittel der Europäischen Union (der Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion, Symbol €). Motiviert für Adjektiv „eurový“ (*eurové mince, eurové bankovky, eurový účet*, d.h. *Euromünzen, Eurobanknoten, Eurokonto*)

2. **euro-** Erstglied in den Komposita mit der Bedeutung:

a) Europa, europäischer Kontinent

b) Europäische Union

3. **euro-** Erstglied in Komposita mit der Bedeutung „eurový“ (Adj.), d.h. das, das Euro (als Währung) betrifft

Im Slowakischen ist also der Begriff „Euro“ polysemantisch.

### 4. „Euro“ als Fachbegriff

Der Begriff *Euro* war in der Zeit seiner Entstehung ein Fachbegriff. Auf Grund der immer höheren Frequenz wurde er in kurzer Zeit zu einem Wort, das heute sowohl im Deutschen als auch im Slowakischen im Zentrum des allgemeinen Wortschatzes steht.

Die Bedeutung des Erstgliedes „Euro-“ in Komposita kann in beiden Sprachen nur von dem Kontext identifiziert werden. Die Zusammensetzungen, die die erste Komponente „Euro-“ mit der Bedeutung „Währung“ enthalten, sind Fachbegriffe (im Deutschen zB. *Eurokurs, Euroschein*, im Slowakischen zB. *eurošek, eurodolar*). (Vgl. MITTER 2006:85).

### 5. Produktivität und Frequenz der Komposita mit Erstglied „Euro-“

Sowohl die Produktivität als auch die Frequenz des Begriffes „Euro“ und der Wortbildungsprodukte mit Grundmorphem „Euro“, und vor allem der Komposita mit dem Erstglied „Euro-“, sind in letzten Jahren in beiden erwähnten Sprachen ziemlich hoch geworden. In dem deutschsprachigen Raum vor allem nach dem Jahr 1995 (Benennung der neuen Währung), bzw. 1999 (Euro als Buchgeld) und noch mehr seit 2002 (Euro als Bargeld), in der Slowakei vor allem nach dem Beitritt der Slowakei in die EU (2004) und in die Europäische Währungsunion (2009).

### 6. Komposita mit dem Erstglied Euro im Deutschen und im Slowakischen

Die exzerpierten Komposita mit dem Erstglied „Euro“ in beiden Sprachen kann man nach unterschiedlichen Kriterien in mehrere Gruppen aufteilen, zB. nach der Art der Verbindung des Erst- und Zweitgliedes oder nach dem Ursprung des Zweitgliedes. Es ist aber wichtig zu betonen, dass die Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ im Deutschen vorwiegend substantivische

Komposita sind, außer ein paar adjektivische Komposita, wie *euroskeptisch*, *europolitisch*, die einerseits als Komposita charakterisiert werden können, andererseits aber auch als Derivate der substantivischen Komposita *Europolitik*, *Euroskepsis*. Im Slowakischen findet man außer Substantive auch einige Adjektive mit zwei Grundmorphemen mit dem Erstglied „Euro-“, die aber alles Derivate der substantivischen Komposita sind, zB. *eurocent* → *eurocentový*, *euroskeptik* → *euroskeptický*. Die meisten Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ sind in beiden Sprachen Substantive.

### 7. Art der Verbindung des Erstgliedes „Euro-“ mit dem Zweitglied

Deutsche substantivische Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ werden formell unterschiedlich zusammengefügt. Die Zusammensetzung der deutschen Kompositionsglieder mit dem Erstglied „Euro-“ kann im Deutschen und auch im Slowakischen ohne oder mit dem Bindestrich realisiert werden:

- a) ohne Bindestrich, zB. *Eurozone*, *Eurocent* (dt.), *eurozóna*, *euroskúsenosť* (slow.)
- b) mit Bindestrich, zB. *Euro-Note*, *Euro-Banknote* (dt.), *Euro-Spiš*, *Euro-Real* (slow.)

Im exzerpierten Material (deutsche und slowakische Komposita mit den Erstglied „Euro-“, die wir von slowakischer und deutscher Presse und vom Internet exzerpierten) gibt es keine Komposita mit dem Erstglied „Euro-“, die mit Hilfe von Fugenelementen mit dem Zweitglied zusammengefügt werden.

Im Slowakischen schreibt man alle appellativische Komposita mit dem Erstglied „euro-“ ohne Bindestrich, also als ein Wort (*eurokomisár*, *euroemisia*). Eigennamen, in diesem Fall handelt es sich vorwiegend um Firmenbenennungen (Logonyme), werden entweder mit oder ohne Bindestrich geschrieben (*Euro-Spiš*, *Euro-Real*, *Euroing*, *Europrom*).

### 8. Ursprung der Zweitglieder in Komposita mit dem Erstglied „Euro-“

Das Erstglied Euro- kann in beiden Sprachen als Fremdwort (vgl. BIRIȘ 2101: 63) charakterisiert werden und in beiden Sprachen bildet es Zusammensetzungen sowohl mit heimischen Zweitgliedern, als auch mit Fremdwörtern (Lehnwörtern):

- a) Euro- + heimisches Zweitglied, zB. dt. *Euroschein*, *Euro-Aufdruck*, slow. *europoslanec*, *euroskupina*
- b) Euro- + fremdes (entlehntes) Zweitglied, zB. dt. *Eurocent*, *Euroskeptiker*, slow. *eurobond*, *eurodotácia*

Die Zweitglieder können auch über unterschiedliche Wortbildungsmerkmale verfügen. Zweitglied kann sein:

- a) Grundmorphem: dt. *Eurokurs*, *Euro-Geld*, slow. *eurozóna*, *eurominca*
- b) Derivat: dt. *Eurogesetz*, *Euro-Aufdruck*, slow. *eurodohoda*, *eurokalkulačka*
- c) Konfix: dt. *Europol*, *Eurostox*, slow. *eurokrat*, *europol*
- d) Kurzwort: dt. *Eurostat*, *Eurojust*, slow. *eurobus*.

Die Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ sind alle als Neologismen zu verstehen, auch wenn die meisten sehr frequentiert sind und durch diese Frequenz langsam aus der Gruppe der Neologismen und aus der Peripherie des Wortschatzes sich mehr ins Zentrum des Wortschatzes verschieben. ZB. die Begriffe *Eurocent*, *Euromünze*, *Eurowährung* (slow. *eurocent*, *eurominca*, *euromena*) sind in Deutschland seit 2002 und in der Slowakei seit 2009 natürlich frequentierter als vor den Euro-Einführungsjahren.

### 9. Synonymie der Erstglieder „Euro-“ und „EU-“

Im Deutschen gibt es außer dem Erstglied „Euro-“ ein synonymes Erstglied EU-, was im Slowakischen nicht vorkommt. Das Erstglied „EU-“ ist nur mit der ersten Bedeutung des Erstgliedes „Euro-“ synonym (Europa, Europäische Union), zB. *EU-Politiker* - *Europolitiker*, *EU-Parlament* - *Europarlament*, wobei das Erstglied „Euro-“ in diesen und ähnlichen Fällen andere stylistische Färbung hat (Umgangssprache). Komposita mit dem Kurzwort oder Initialwort als Erstglied sind im Deutschen ganz üblich. Meistens steht ein Kurzwort am Anfang der Wortbildungskonstruktion (vgl. FLEISCHER, BARZ 1995:221), zB. *EU-Behörde*, *EU-*

*Defizitkriterien*. So kann man zB. in deutschen Internetseiten sogar drei Varianten der Begriffe finden: *europäisches Parlament* = *EU-Parlament* = *Europarlament*. Im Slowakischen verwendet man in diesem Fall nur zwei Varianten, und zwar Wortgruppe „*európsky parlament*“ und Kompositum „*europarlament*“.

### **10. Wortfrequenz und Kompositionsfähigkeit der Komposita mit dem Erstglied „Euro“**

Mit der Frequenz der Wörter hängt die Problematik der Produktivität einzelner Wortbildungsarten eng zusammen. Nach Altman (1987) hängt die Frequenz der Wörter auch mit ihrer Kompositionsfähigkeit eng zusammen. Je frequentierter ein Begriff ist, desto produktiver ist er im Kompositionsprozess. Die Hypothese von Altmann kann mit Hilfe unserer Forschung bestätigt werden. Der Begriff „Euro“ war noch am Anfang 90. Jahren nicht als freies Grundmorphem verwendet, und als gebundenes Morphem nicht frequentiert (sieben deutsche Komposita mit Grundmorphem „Euro“ im Duden, 1989, und 27 slowakische Komposita im Fremdwörterbuch vom Jahr 2000). Mit der enorm erhöhter Frequenz des Wortes „Euro“ sowohl im Deutschen als im Slowakischen stieg enorm auch die Anzahl der Komposita mit dem Grundmorphem „Euro“.

Mit dem Begriff „Euro“ und Komposita mit der Komponente „-euro-“ bestätigen wir also diese Hypothese nicht nur in der deutschen Sprache, in der die Komposition als Wortbildungsart am produktivsten ist, sondern auch in der slowakischen Sprache, wo die Komposition als Wortbildungsart vielmal bescheidener vorkommt.

Eine große Anzahl der neuen Wörter mit dem Erstglied „Euro“ findet man im Bereich der Proprien. Viele Exzerpierten Begriffe mit dem Ertglied „Euro-“ sind Firmen- oder Geschäftsbenennungen, zB. deutsche Firmennamen *Eurosolar*, *EuroLog*, oder mit Bindestrich *Euro-Kurier-Logistik*, *EURO-CENTER-Norderstedt*, *Euro-Dach*; slowakische Eurotechna, Euronex, Eurosan, Eurospedit, Euroing, oder mit Bindestrich geknüpft, zB. *Euro-Agroteam*, *Euro-Agency*. Im deutschen Handelsregister findet man mehr als 1600 Firmennamen mit dem Erstglied Euro-, im slowakischen mehr als 500.

### **11. Zusammenfassung**

Das neue Wort „Euro“ ist in der deutschen und slowakischen Sprache in relativ kurzer Zeit hochfrequentiert geworden. In beiden Sprachen ist es ein polysemantischer Begriff, der im Rahmen der Wortbildung „kompositionsaktiv“ ist. Auch wenn für die deutsche Sprache Komposition typisch ist, im Slowakischen ist die Komposition nicht so frequentiert und produktiv. Trotzdem etablierten sich auch im Slowakischen ziemlich viele Komposita mit der Komponente „-euro-“, aber nur wenige Derivate.

## **BIBLIOGRAPHIE**

1. ALTMANN, Gabriel., *Hypotheses about compounds* in: „Glottometrika.“ Bochum: Brock-Meyer, Nr. 10, 1987, S. 100-107.
2. BIRIȘ, Rodica, Teodora (2009): *Deutsche Geschäftskorrespondenz*, Ed. Gutenberg, Arad., ISBN 978-973-1869-70-4
3. BIRIȘ, Rodica, Teodora (2009): *Deutsch für Anfänger - Limba germană pentru începători*, Ed. Gutenberg, Arad, ISBN 978-973-1869-75-9
4. BIRIȘ, Teodora, Rodica, *Lateinische Entlehnungen die in der rumänischen Sprache durch die deutsche Sprache eingedrungen sind* in: „Studii de Stiinta si Cultura“, „Vasile Goldis“ University Press, Arad, č. 1, ročník 20, 2010, s. 62-67. ISSN 1841-1401 (print), ISSN 2067-5135 (online).
5. DUDEN (2003): *Deutsches Universalwörterbuch*, Dudenverlag Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 1892 S.
6. FLEISCHER, Wolfgang, BARZ, Irmhild (1995): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 2. durchgesehene und ergänzte Auflage, Max Niemayer Verlag, Tübingen, 382 S.

7. MITTER, Patrik. (2006): *Kompozice v kontextu současné češtiny*. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně, 163 S.
8. ONDRUS, P., HORECKÝ, J., FURDÍK, J. (1980): *Súčasný slovenský jazyk. Lexikológia*. Btřatislava: SPN, 232 S.
9. ONDRUŠ, Š., SABOL, J. (1984): *Úvod do štúdia jazykov*. Bratislava: SPN, 344 S.  
Slovník cudzích slov (akademický). Druhé, doplnené a upravené slovenské vydanie, SPN 2005. In: <http://slovniky.juls.savba.sk/?w=euro&c=sb44>
10. POMFFYOVÁ, Mária. *Informačné a komunikačné technológie v procese edukácie*, in "Časopis Ekonomika a informatika" Nr.1, Jg. III., Bratislava: FHI EU v Bratislave, 2005, S.170-181.
11. ŠALING, S., IVANOVÁ-ŠALINGOVÁ, M., MANÍKOVÁ, Z. (2000): *Velký slovník cudzích slov*. Bratislava : Vydavateľstvo SAMO